

Bericht des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG für das Geschäftsjahr 2025

Sehr geehrte Mitglieder der Berliner Volksbank,

nach zwei überaus erfolgreichen Jahren mit Rekordergebnissen konnte die Berliner Volksbank 2025 wieder ein sehr gutes Wirtschaftsjahr realisieren. Und das in einer Zeit, in der die regionale Wirtschaft in Berlin und Brandenburg zuletzt an Dynamik verloren hat. Dies unterstreicht die vertriebliche Stärke der Bank und ihre Rolle als verlässlicher Partner für Mitglieder und Kunden.

Insbesondere das Neugeschäft entwickelte sich sehr erfreulich – ein deutliches Zeichen für das Vertrauen der Mitglieder und Kunden. Nach zwei Jahren mit einer Dividende plus Bonus wird die Bank auch für das Geschäftsjahr 2025 diese attraktive Gewinnbeteiligung für ihre Mitglieder möglich machen.

Banking verändert sich – persönliche Orte bleiben der Bank aber weiterhin wichtig. Deshalb investiert die Bank gezielt in ihre Filialen und entwickelt sie zu Räumen für Begegnung, Beratung und modernes Banking. Ein Beispiel ist die neue Filiale Prenzlauer Berg, die im November am U-Bahnhof Eberswalder Straße eröffnet wurde. Auch in Potsdam entstanden zusätzliche Beratungsräume für Firmenkunden sowie eine Fläche für Veranstaltungen und Begegnungen von bis zu 100 Personen.

Im März 2025 waren alle 228.000 Mitglieder aufgerufen, ihre Vertreter für die nächste Amtsperiode zu wählen. Mehr als 10.000 Mitglieder nutzten hierfür die Online-Abstimmung. 453 Vertreter repräsentieren nun für die nächsten vier Jahre rechnerisch die Stimme von je 500 Mitgliedern. Das rege Interesse am Vertreteramt hat gezeigt, wie lebendig die genossenschaftliche Idee ist.

Nun zum Bericht des Aufsichtsrats, in dem ausführlich über die Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr informiert wird. Der Aufsichtsrat der Bank hat im Geschäftsjahr 2025 die Geschäftsführung des Vorstandes kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens beraten. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse kamen dazu in insgesamt 15 Sitzungen (acht digital und sieben in Präsenz) zusammen, davon eine außerordentliche Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. in den Aufsichtsratssitzungen mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Damit hat der Aufsichtsrat alle ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zufallenden Aufgaben erfüllt. Auch hat es im Geschäftsjahr 2025 bei keinem Aufsichtsratsmitglied Interessenskonflikte gegeben.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Unternehmenspolitik, die aktuelle Lage der Bank und des Konzerns sowie andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und der strategischen Weiterentwicklung informiert. Regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, dem Vorsitzenden des Prüfungs- und Risikoausschusses und

dem Vorstand der Berliner Volksbank begleiteten die Entscheidungsfindung und stellten auch über die Sitzungen hinaus sicher, dass der Aufsichtsrat jederzeit über die aktuelle Geschäftssituation, die Risikolage und die getroffenen Maßnahmen der Bank informiert war.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Tobias Weber, führte darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Carsten Jung, regelmäßige Gespräche über die Lage und die wesentlichen Entwicklungen der Bank. Des Weiteren hat er unter Einbindung der Geschäftsleitung bei den jeweiligen Beauftragten für Compliance, Risikocontrolling sowie der Leitung der Konzernrevision / Interne Revision entsprechende Auskünfte eingeholt.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

In jeder Sitzung des Aufsichtsrates bzw. seiner Ausschüsse berichtete der Vorstand über folgende Themen:

- die Geschäftsentwicklung - Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung von den Plänen wurden jeweils im Rahmen der Finanz- und Risikoberichterstattung detailliert erläutert,
- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank und des Konzerns,
- das Risiko- und Liquiditätsmanagement,
- regulatorische Neuerungen
- sowie weitere wesentliche Entscheidungen.

Ebenso wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über den Fortgang der Jahresabschlussprüfung sowie den Status quo der Anbindung der ABK Allgemeine Beamten Bank AG und quartalsweise über die Einhaltung der Schwellenwerte in Bezug auf die Mindestanforderungen an Sanierungspläne von Banken informiert. Des Weiteren wurde in mehreren Sitzungen der Umsetzungsstand des Themas „Nachhaltigkeit“ in der Bank und im Kundengeschäft thematisiert sowie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung informiert. Auch fand eine regelmäßige Befassung mit Themen des Vergütungskontrollausschusses und des Nominierungsausschusses im Gesamtgremium statt.

Es wurden darüber hinaus Themen wie die Kapitalmarktsituation und aktuelle Entwicklungen im europäischen Zins- und Währungsraum, die Einführung des digitalen Euro, die erneut guten Ergebnisse der jährlichen Kulturerhebung, der Rückblick auf das hervorragende Vertriebsjahr 2024, das Neukundenprojekt sowie die Kundenzufriedenheitsbefragung besprochen. Da die Bank im Jahr 2026 ihr 80-jähriges Jubiläum feiert, hat der Unternehmens-Archivar dem Aufsichtsrat einen lebendigen Überblick über die Geschichte der Bank gegeben. Außerdem haben sich Aufsichtsrat und Vorstand in einer gesonderten Sitzung Zeit genommen, um über relevante Megatrends und ihre Auswirkungen auf das Banking zu diskutieren sowie sich über das von der Bank geplante Kundenwachstum bei gleichzeitiger Hebung von Effizienzen und die Herausforderungen des Demografiemanagements auszutauschen.

In der ersten Sitzung im **Februar** 2025 wurde der Aufsichtsrat über die Jahresendprognose 2024 sowie das jährliche Aufsichtsgespräch mit der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht informiert. Außerdem wurden die Teilstrategien der Bank auf Basis der im November 2024 behandelten Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die ordentliche Vertreterversammlung 2025 genehmigt und erhielt wichtige Informationen des Wahlausschusses zur bevorstehenden Vertreterwahl. Im Rahmen seiner Kompetenz entschied der Aufsichtsrat auch über Investitionen der Bank.

In seiner zweiten Sitzung Anfang **April** 2025 billigte der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht 2024 sowie den Jahres- und Konzernabschluss 2024 und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Bank. Zuvor wurde ihm ein Überblick über die Ergebnisse der gesetzlichen Prüfung des Jahresabschlusses durch den Genoverband e. V. vorgestellt. Er stimmte den Vorschlägen des Vorstandes an die Vertreterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses sowie zur Gewinnverwendung zu. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren der Gleichstellungsbericht 2024, ein zusammengefasster Überblick über die regelmäßig erfolgte Berichterstattung und Befassung zur Umsetzung der bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT sowie Beschlüsse im Rahmen der Anbindung der ABK Allgemeine Beamten Bank AG.

In der Sitzung im **Juni** 2025 wurde mit dem Vorstand die erste Ergebnisvorschaurechnung erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende informierte über das jährliche Gespräch der Bankenaufsicht mit einigen Mitgliedern des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat traf weitere Beschlüsse zu Investitionen und Organkrediten. Ein Schwerpunkt dieses Sitzungstermins waren Schulungsböcke zu den Themen DORA-Grundlagen, EU AI Act sowie neue Rechtsvorschriften oder Entwicklungen im Bereich Finanzprodukte sowohl im Unternehmen als auch am Markt – und die Umsetzung in der Bank. Darüber hinaus stellte ein Verbundpartnerunternehmen sein Zukunftsbild und die damit verbundenen strategischen Überlegungen und Maßnahmen vor.

In der Sitzung im **September** 2025 beriet der Aufsichtsrat über die aktualisierte Ergebnisvorschaurechnung und wurde vom Vorstand über dessen Strategiedialog im Juni, seine jährliche Klausurtagung Mitte September sowie das jährlich stattfindende Core-Gespräch mit der Aufsicht informiert. Weitere Themen waren die Anpassung der Interessenkonfliktgrundsätze, der Vorschlag zur Durchführung der diesjährigen Selbstevaluation von Aufsichtsrat und Vorstand und der Wechsel von Beauftragtenfunktionen im Compliance Bereich.

In seiner letzten regulären Sitzung Ende **Dezember** 2025 folgte der Aufsichtsrat der Bewertung des Prüfungs- und Risikoausschusses und nahm die Gesamtbankplanung für die nächsten drei Jahre zur Kenntnis. Die Aktualisierung der Geschäfts- und Risikostrategie wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erörtert und es wurde ein Ausblick auf das Geschäftsergebnis 2025 gegeben. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über dessen jährliches Gespräch mit der Aufsicht informiert und bekam Einsicht in relevante

Informationen zu IT-Themen der Bank. Auf Grundlage des Corporate Governance Kodex und der gesetzlichen Bestimmungen überprüfte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit und die der Geschäftsleitung und bestätigte die positive Beurteilung des vergangenen Jahres. Weiterhin überprüfte der Aufsichtsrat die Geschäftsordnungen des Vorstandes, des Aufsichtsrates sowie des Nominierungs- und Vergütungskontrollausschusses und traf einen Beschluss im Rahmen der Anbindung der ABK Allgemeine Beamten Bank AG.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Auch im Geschäftsjahr 2025 unterstützten der Nominierungs- und Vergütungskontrollausschuss und der Prüfungs- und Risikoausschuss den Aufsichtsrat mit ihrem fachlichen Rat sowie bei der Vorbereitung seiner Sitzungen. Über die sorgfältige Prüfung und den Inhalt sowie die Beschlusslagen aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen durch den jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig informiert.

Der **Nominierungs- und Vergütungskontrollausschuss** tagte sechsmal im Jahr und hat sich mit allgemeinen Personalthemen und den personellen Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Mandatstätigkeiten der Vorstände in anderen Organisationen wurden laufend überwacht und Genehmigungen für Mandatsübernahmen bzw. -verlängerungen erteilt. Des Weiteren wurde im Ausschuss über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitglieder des Vorstandes berichtet. Die Einhaltung der Institutsvergütungsverordnung wurde fortlaufend überwacht und dabei insbesondere auf die Erfüllung der besonderen Anforderungen für bedeutende Institute geachtet. Im Sinne einer guten Corporate Governance beschäftigte sich der Ausschuss wie jedes Jahr mit dem Thema Diversität und ließ sich zu diesem Zweck den Gleichstellungsbericht der Bank vorlegen.

Der **Prüfungs- und Risikoausschuss** tagte im Geschäftsjahr viermal. Er ließ sich über die Berichte der Konzernrevision / Interne Revision und den konsolidierten Compliance Jahresbericht informieren. Außerdem behandelte er die Ergebnisse externer Prüfungen sowie die Abarbeitung der daraus resultierenden Feststellungen und beriet über die Jahresabschlussprüfung. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss und unterstützte so die erforderlichen Prüfungshandlungen des Aufsichtsrates. Weiterhin überwachte er die Immobilien- und Beteiligungsaktivitäten der Bank, entschied nach Befugnis mit und bereitete die Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat vor. Auch genehmigte er im Rahmen seiner Zuständigkeit Organkredite und ließ sich über weitere kreditfachliche Themen informieren. Dem Ausschuss wurden ausführliche Informationen zur Risikoinventur sowie dem Risikomanagement auf Gruppenebene und den wesentlichen Risikoarten Operationelle Risiken sowie Liquiditätsrisiken gegeben. Außerdem wurde er über die Aktivitäten der Bank zur Umsetzung der Verordnung zur Stärkung des europäischen Finanzmarkts gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie (DORA) und zum zentralen Auslagerungsmanagement informiert. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit relevanten Kreditthemen wie wesentlichen Validierungsfaktoren, der Risikolage, dem Neugeschäft sowie der

Wirksamkeit der Kreditstandards beschäftigt. Er beriet vor dem Aufsichtsrat über die Teilstrategien für das Jahr 2025, die einen Bezug zu den wesentlichen Risikoarten der Bank haben, und erörterte diese mit dem Vorstand. Er wurde über den Sachstand des Projektes Instant Payment mit Blick auf die verbundenen Risiken sowie Investitionen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen der Bank in Kenntnis gesetzt oder beschloss diese im Rahmen seiner Kompetenz und bereitete hierfür notwendige Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat vor. Des Weiteren überprüfte er das Vergütungssystem in Bezug auf die Anreize aus der Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur und hat über die Gesamtbankplanung der nächsten drei Jahre gemeinsam mit dem Vorstand beraten. Außerdem überwachte er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und hierbei insbesondere auch, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen erbracht wurden, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können.

Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die Genehmigungen des Ausschusses vor. Auch überprüfte er die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontroll-, Revisions- und Compliance Management Systems. Die Berichte zur Finanz- und Risikosituation wurden in jeder Sitzung behandelt. An den Sitzungen des Ausschusses nahm der Leiter der Konzernrevision / Interne Revision regelmäßig teil.

Verhaltensregeln der Berliner Volksbank

Nach den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für Genossenschaften lagen für den Aufsichtsrat keine berichtspflichtigen Vorgänge in Bezug auf die Häufigkeit der Sitzungsteilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Vorstand und Aufsichtsrat der Berliner Volksbank eG erklärten, dass den vom DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. – bekannt gemachten Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für Genossenschaften auch im Geschäftsjahr 2025 im vollen Umfang entsprochen wurde. Die Entsprechenserklärung wurde den Mitgliedern der Bank auf der Internetseite der Genossenschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Berliner Volksbank, der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 – unter Einbeziehung der Buchführung – wurden vom Genoverband e. V. geprüft, als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jahres- und Konzernabschlussprüfung berücksichtigte insbesondere die von dem Abschlussprüfer als besonders wichtig angesehenen Prüfungssachverhalte Bewertung von Kundenforderungen und BFA III zur verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch sowie risikoorientiert festgelegte Prüfungsschwerpunkte Interne Revision, Personal (InstVergV), Kreditsicherheiten, Anzeigen im Kreditgeschäft,

Eigenmittel (CRR III Umsetzung), IT-Systeme (DORA – Digital Operational Resilience Act), Risikotragfähigkeit/Kapitalplanung und Marktpreisrisikosteuerung sowie Risikomanagement auf Gruppenebene.

Der fachlich dafür zuständige Prüfungs- und Risikoausschuss hat über die Prüfungsergebnisse unter Einbeziehung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sowie der durch den Abschlussprüfer risikoorientiert festgelegten weiteren Prüfungsschwerpunkte umfassend beraten. Der Abschlussprüfer hat sowohl in der entsprechenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses als auch in der Prüfungsschlusssitzung des Aufsichtsrates über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen. Nach seiner Beurteilung waren keine Einwendungen gegen den Vorschlag des Vorstandes zu erheben, den Jahres- und Konzernabschluss sowie den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen. Der Aufsichtsrat hat nach umfassender Beratung keine Einwände gegen das Prüfungsergebnis erhoben.

Das Gesamtgremium hat den aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss nebst dem zusammengefassten Lagebericht der Bank und des Konzerns sowie den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB für das Berichtsjahr geprüft, den Konzernabschluss gebilligt und den Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen. Das zusammengefasste Prüfungsergebnis wird der Vertreterversammlung am 28. Mai 2026 bekannt gegeben.

Personalien Aufsichtsrat und Vorstand

Im Vorstand und im Aufsichtsrat ergaben sich im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich sehr herzlich bei den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeitern, allen Konzernmitarbeitern sowie den Interessenvertretern der Mitbestimmung für die erfolgreiche Arbeit. Ferner dankt der Aufsichtsratsvorsitzende Tobias Weber den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die vertrauensvolle und die bereichernde Zusammenarbeit und für ihr hohes persönliches Engagement für die Bank. Ein besonderer Dank geht an unsere Vertreter, unsere Mitglieder, unsere Kunden sowie unsere Geschäftspartner für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Für den Aufsichtsrat

Tobias Weber

Vorsitzender

Berlin, 27. April 2026